



Jan Christophersen, 1974 in Flensburg geboren, studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und ist Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland. Er erhielt mehrere Stipendien, u.a. ein Aufenthaltsstipendium im Künstlerdorf Schöppingen und im Kloster Cismar sowie ein Stipendium der Akademie der Künste zu Berlin. Heute lebt er mit seiner Familie bei Schleswig.

Steen Friis ist studierter Philosoph und öffentlicher Intellektueller: Als Autor mehrerer Bestseller zu Fragen des Anstands wird er von der Presse zitiert, sobald die richtige Haltung zum aktuellen Weltgeschehen zur Debatte steht. In dieser Rolle fühlt Steen sich wohl – bis die Ereignisse weniger Tage all seine Werte infrage stellen. Mit seiner Frau und einem befreundeten Paar verbringt er ein Wochenende in seinem dänischen Inseldomizil. Man plaudert und geht gemeinsam in die Pilze, und ganz beiläufig erinnert seine Frau ihn an ein altes Versprechen: sich gegenseitig auch in der Liebe die größtmögliche Freiheit zu lassen. Manches gerät darüber ins Wanken, und in der Folge geschieht ein Unglück, das nicht nur Steens Ego, sondern sein gesamtes Weltbild zu erschüttern droht.

Zentrale Frage des Romans:

Was geschieht, wenn eigene Wertvorstellungen auf die Probe gestellt werden?

Anstand ist Steens Hauptthema in allen seinen Büchern. Etwas davon erfahren wir durch einen bissigen Essay darüber den sein Freund Hannes schreibt. Es geht dabei um den Verzicht auf Alarmismus und Angst vor einer ungewissen, bedrohlichen Zukunft (dystrophische Weltsicht).

- Aktueller Bezug: Diese Haltung wird oft mit abwertend gemeintem Gutmenschentum etc. charakterisiert.-

Vordergründig geht es im Roman um allzu Menschliches: Zwei Paare verbringen ein gemeinsames Wochenende und zwei selbstbewusste Kerle stehen sich natürlich zivilisiert in Lauerstellung gegenüber. Das ist nun keine besonders originelle Ausgangssituation für einen neuen Roman. Was wir erfahren, kommt von Steen selbst, er ist der Ich-Erzähler.

Es ist die Art und Weise, wie der Anstandsonkel der Nation mit den zu einer Katastrophe werdenden Ereignissen umgeht. Da bejammert er seine eigene Situation, distanziert sich halbherzig von der eigenen Gefühlslage und schließlich, zunächst widerstrebend, nimmt er die durchdachten Impulse seiner Umgebung produktiv auf.

Wer sich auf diesen Roman, diese Geschichte einlässt wird am Ende mit einem verblüfften ACHSO das Buch aus der Hand legen.

Nachdenkliches, Unterhaltendes, auch Spannendes, was will man mehr. Alles das ist im Roman glaubwürdig und sehr gut lesbar enthalten.